

aktuell
St. Martinus

Gemeindebrief

der St.-Martinus-Gemeinde Heilbronn-Sontheim/Horkheim



VERTRAUEN

*Impuls zur geistlichen Haltung
Seiten 3 + 4*

**„Ich bin ein Ton
in Gottes Melodie“**

*Die Erstkommunionkinder 2016
Seite 6*

Prozess „Kirche am Ort“

*Vorstellung des Prozessteams
Seiten 6 + 7*

Feldkreuze und Bildstöckle

*Pastorale Orte
in unserer Kirchengemeinde
Seite 8 - 10*

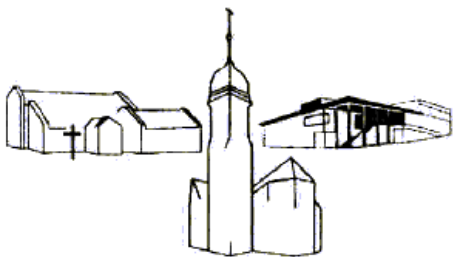
Flüchtlinge

*in Sontheim und Horkheim
Seite 11 + 12*

**Unsere Gottesdienste
in der Karwoche und an
Ostern**

Seite 20

Ostern 2016



VER-

Gottesdienstzeiten in unserer Gemeinde

Dienstag, 18.30 Uhr:

Heilig-Geist-Kirche, Horkheim

Mittwoch, nachmittags:

Sontheimer Pflegeheime im Wechsel

Donnerstag, 18.30 Uhr:

Maximilian-Kolbe-Kirche, Sontheim

Freitag, 18.30 Uhr:

St.-Martinus-Kirche, Sontheim

Samstag, 18.30 Uhr

gerade Kalenderwoche:

Heilig-Geist-Kirche, Horkheim;

ungerade Kalenderwoche:

Maximilian-Kolbe-Kirche, Sontheim

Sonntag, 11.00 Uhr

St.-Martinus-Kirche, Sontheim

Impressum

Herausgeber

Kath. Kirchengemeinde St. Martinus
Heilbronn-Sontheim/Horkheim,
Auf dem Bau 1, 74081 Heilbronn

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Pastoralreferentin Susanne Funk, Susanne Katz,
Monika Mainka, Karin Nüßlein, Michael Rupp,
Ilse Stephan, Udo Völker

Quellennachweis Grafiken

Titelfoto, S. 3+4: Ingrid Meyerhöfer, im-grafik

Grafik S. 16, Familie: Sarah Frank,
Pfarrbriefservice.de

Grafik S. 16, Pfingsten: Bianca Leonhardt,
www.kinder-regenbogen.at

Grafik S. 16, Monstranz: Sarah Frank,
Pfarrbriefservice.de

2 S. 20: Sofia Brandmayr, Pfarrbriefservice.de

Liebe Gemeinde,

wie Sie sicherlich schon im letzten Gemeindebrief gelesen und an verschiedenen Stellen mitbekommen haben, beschäftigen wir uns in der ganzen Diözese zurzeit mit dem Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“. Hier geht es darum einen Blickwechsel zu wagen und die Lebenswirklichkeit aller Menschen nochmals neu in den Blick zu nehmen. In allererster Linie ist der Prozess keiner, der die Struktur der Kirche verändern soll. Dies führt bei einigen Gläubigen zu Enttäuschungen, erwarten doch viele, dass in Zeiten von Mitglieder- und Mitarbeiter-schwund es doch an der Zeit ist, die Struktur zu verändern. Der Prozess „Kirche am Ort“ schließt im letzten Schritt Strukturveränderungen nicht aus, allerdings soll und muss der erste Schritt dieses Prozesses ein geistlicher sein. Schwerpunkt dieser Phase ist das „Wohin“: Welche Kirche wollen wir in Zukunft sein?

Für die geistliche Erneuerung dieses Prozesses wurden uns von der Diözese vier Grundorientierungen vorgestellt: vertrauen – lassen – erwarten – wertschätzen. In den folgenden Gemeindebriefen möchte ich Ihnen diese Haltungen etwas ausführen.

Als erstes möchte ich über die Haltung „vertrauen“ nachdenken:

TRAUEN

„Vertrauen“ begegnet einem in unterschiedlichen Sätzen. So z. Bsp. wenn jemand sagt: Ich vertraue dir. – Trau dich! – Vertraue mir.

Alltägliche Worte, oft bemüht. Aber, wie geht „vertrauen“ überhaupt?

Vertrauen kann man nicht erzwingen oder machen. Einmal verloren gegangenes Vertrauen wieder herzustellen ist sehr schwierig, denn es braucht viel Zeit und positive Erfahrungen, die helfen langsam wieder vertrauen zu lernen.

Und gleichzeitig ist klar, ohne „vertrauen“ geht es im Leben nicht. Um überhaupt einigermaßen gut leben zu können, brauchen wir ein Minimum an Grundvertrauen: Dass der Arbeitgeber mir meinen Lohn zahlt, es im Supermarkt etwas zum Einkaufen gibt oder auch morgen wieder ein neuer Tag beginnt. Ohne Vertrauen gäbe es keine funktionierende und gelingende Gemeinschaft. Misstrauen, Zweifel und sogar Angst würden unser komplettes Leben beherrschen und ein lebenswertes Leben unmöglich machen.

Und ganz konkret gefragt: Wem vertraue ich?



Normalerweise vertrauen wir guten Freunden und den engsten Mitgliedern der eigenen Familie. Aber vertraue ich mir selbst?

Vertrauen braucht Mut! Es gibt keine Sicherheit oder Garantie, dass mein Vertrauen nicht missbraucht wird. Ich muss daran glauben, dass mein Gegenüber es gut mit mir meint. Ich muss den Sprung wagen und merke immer erst hinterher, ob mein Vertrauen enttäuscht wurde oder nicht.

Bei allem Zweifel und der Frage, wem man überhaupt vertrauen kann, ist es gut,

GOTTvertrauen

dass wir damit nicht alleine bleiben. Denn einen gibt es, der enttäuscht das eigene Vertrauen nicht. Auf Gott kann ich all meine Hoffnung und mein Vertrauen setzen. Bei ihm muss ich mich nicht fürchten enttäuscht zu werden. Ihm darf ich alles ungeschützt anvertrauen.

Die ersten Jünger Jesu haben sich sicherlich nach seinem Tod gefragt, ob sie dem falschen Messias vertraut haben, ob alles, was sie erlebt und geglaubt haben, falsch war. Und doch wurden sie nicht enttäuscht, sie und mit ihnen dürfen auch wir heute erfahren, dass nach jedem Karfreitag auch ein Ostersonntag kommt und dass es manchmal die Grabesruhe braucht, damit Dinge sterben und neu werden können – so wie ein Samenkorn zunächst im Dunkel der Erde ist, bevor es durch die dunkle Erde hindurch zum Licht emporwächst.

Trauen wir uns zu vertrauen: sich selbst, den Anderen und vor allem Gott.

Eine vertrauensvolle Zeit wünscht Ihnen
Pastoralreferentin Susanne Funk

*glauben heißt
GOTT vertrauen
trotz aller wirklichkeitszweifel*

*vertrauen
dass GOTT das entscheidende wirkt
und wir nur handlanger sind*

*vertrauen
dass GOTT in seiner kirche wirkt
obwohl wir die unsere erhalten wollen*

*vertrauen
dass GOTT in jedem von uns wirkt
und dass beziehung mehr wert ist als
struktur*

*vertrauen
dass GOTT heute wirkt
und nicht irgendwie gestern oder morgen*

*vertrauen
dass GOTT das entscheidende wirkt
und dass ich teil seiner wirklichkeit
sein darf*

*aus: Wolfgang Metz,
die liebe CHRISTI drängt uns. Gedichte;
Echter Verlag, 2015, S. 62.*





**Wussten Sie
schon ...**

... dass der **Erlös der diesjährigen Sternsingeraktion** stolze 7.100,00 € beträgt? Ganz herzlichen Dank den Ministranten und den Erstkommunionkindern für ihren tollen Einsatz!

... dass Pastoralreferentin Susanne Funk nun auch beauftragt ist **Beerdigungsdienste in unserer Gemeinde** zu übernehmen? Sie wechselt sich hier mit Pfr. Pfeiffer und anderen pastoralen Mitarbeitern der Gesamtkirchengemeinde ab.

... dass der Kirchengemeinderat beschlossen hat, unsere Gemeindehäuser im Rahmen unserer Möglichkeiten für die **Flüchtlingsarbeit** zur Verfügung zu stellen? So können Koordinierungstreffen, Infoveranstaltungen, Angebote für Flüchtlinge, ... in den Räumen stattfinden.

... dass der **Sontheimer Chorfrühling** durch den Umbau der Alten Kelter für die Unterbringung von Flüchtlingen jetzt am 7. April in der TSG-Halle in der Hofwiesenstraße stattfindet? Fünf Sontheimer Chöre nehmen daran teil, auch der Kirchenchor Cäcilia.

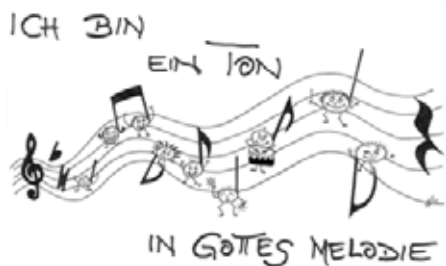
... dass unsere Gemeinde dem Sontheimer Offenen Kreis das Erdgeschoss und

den Martinuskeller im Martinus-Gemeindehaus für das **Sontheimer Altstadtfest** im Juli zur Verfügung stellt? Nachdem bekannt wurde, dass in der Alten Kelter Flüchtlinge untergebracht werden sollen, ist die Unsicherheit noch groß, ob und wie das Altstadtfest unter diesen Rahmenbedingungen stattfinden kann.

... dass es in unserer Kirchengemeinde bisher drei **Bibel-teilen-Gruppen** gab? Die Horkheimer Gruppe musste ihre Treffen nun leider aus gesundheitlichen Gründen einstellen. Ganz herzlichen Dank sagen wir dem Ehepaar Hildegard und Ernst Bauer, die diese Gruppe nach dem Weggang von Pfarrer Schrenk und Gemeindefreferentin Irene Möhler seit nunmehr 18 Jahren(!) einmal monatlich vorbereitet und geleitet haben!

... dass in unserer **Studenten-WG im Dachgeschoss des Gemeindehauses St. Martinus** bereits zum 1. Mai eines der vier Zimmer frei wird? Informationen zu Zimmergröße, Ausstattung der Wohnung, Mietpreis und notwendigen Angaben bei Mietinteresse erteilt das Pfarrbüro.

Nein? Dann wissen Sie es jetzt!



Kirche am Ort

KIRCHE AN VIELEN
ORTEN GESTALTEN

Wandel
möglich
machen

Erstkommunion 2016

Folgende Kinder aus unserer Gemeinde feiern am **10. April** ihre Erstkommunion

im Gottesdienst um 9.00 Uhr,
mitgestaltet von chormidable:

Zara Celik, Julian Christ
Luca Fiorello, Selina Fuhrmann
Elisa Kurz, Johanna Langer
Dennis Roth, Samuel Rozanski
Joana Rusek, Jonas Specht
Dominik Spies, Timm Tobias
Maria Sofia Torri

im Gottesdienst um 11.00 Uhr,
mitgestaltet vom Heilig-Geist-Chor

Sophie Christmann, Clara Christmann
Celine Eiermann, Fiona Kaiser
Eva Leisensetter, Carlotta Lyons
Ronja Mahr, Maxim Pereira Coelho
Artur Rau, Maibritt-Andrine Schöffler
Corey Steiner, Filip Unizycki
Daniel Vanosu, Sophia Zich

Unseren Erstkommunionkindern und ihren Familien wünschen wir ein schönes Fest!

Für das Erstkommunion-Team:
Pastoralreferentin Susanne Funk

Vorstellung des Prozessteams

Zum diözesanweiten Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ hat der Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 24. November 2015 für unsere Seelsorgeeinheit 7b ein Prozessteam gebildet. Es besteht aus:

- Pfarrer Markus Pfeiffer
als Administrator (nach Möglichkeit)
- Pastoralreferentin Susanne Funk
als Pastorale Ansprechperson
- Susanne Katz
als Zweite Vorsitzende und
Vertreterin der Kirchengemeinde
- Marianne Heinrichs
als langjährige Leiterin
des Kindergartens Maximilian Kolbe
und gleichzeitig im Dekanatsrat
- Michael Rupp
als Vertreter der Verbände
und gleichzeitig Mitglied und
Stv. Zweiter Vorsitzender des
Gesamtkirchengemeinderats
- N.N.
als Vertreter/in
der vakanten Hochschulseelsorge

- Monika Edler-Rist
als interessiertes Gemeindemitglied
und Religionslehrerin an verschiedenen
Schulen

Der Kirchengemeinderat hofft, so alle kirchlichen Orte in Sontheim und Horkheim im Blick zu haben und gleichzeitig auf Ebene der Gesamtkirchengemeinde und des Dekanats gut vertreten zu sein.

Das Prozessteam steuert und koordiniert den Prozess innerhalb der Seelsorgeeinheit und hält Verbindung mit dem Koordinationskreis der Gesamtkirchengemeinde und dem Prozessteam des Dekanats. Es arbeitet vernetzt im Dekanat, mit dem Kirchengemeinderat, mit den anderen kirchlichen Orten, auf kommunaler Ebene in den Stadtteilen und den evangelischen Gemeinden und sorgt für Berichterstattung und Informationsfluss.

Die derzeit laufende erste Phase des Prozesses soll der geistlichen Erneuerung und der pastoralen Ausrichtung dienen.

Das Prozessteam macht sich selbst und die Menschen unserer Kirche am Ort mit den vier Haltungen des Prozesses vertraut: vertrauen – lassen – erwarten – wertschätzen. Ganz konkret dient dazu z.B. der vom Dekanat angebotene Weg „40 Tage – 40 Worte – 4 Minuten“ durch die Fastenzeit 2016 sowie der geistliche Impuls „VERTRAUEN“ dieser Ausgabe, der als Reihe zu den weiteren Haltungen in den nächsten Ausgaben fortgesetzt werden soll.

Und das Prozessteam soll ganz bewusst die vielfältigen Lebenswirklichkeiten der Menschen in Sontheim und Horkheim

wahrnehmen. Am Ende der ersten Phase soll mit diesen Erkenntnissen ein Zukunftsbild unserer Kirche am Ort entworfen werden.

Diese teilweise noch recht abstrakt anmutenden Ausführungen machen umso mehr bewusst, dass der Prozess ein offener Prozess ist. Niemand kennt heute schon das Ergebnis. So lässt der Prozess Raum für die unterschiedlichen Gaben und Talente derer, die daran mitarbeiten und sich darauf einlassen, für die ganz unterschiedlichen örtlichen Verhältnisse in den Seelsorgeeinheiten und nicht zuletzt für das Wirken des Heiligen Geistes in seiner Kirche.

Susanne Katz



Pastorale Orte in unserer Kirchengemeinde: **Feldkreuze und Bildstöcke am Wegesrand**

Bei einem Spaziergang am Wochenende mit der Familie, bei der sportlichen Betätigung mit oder ohne Walkingstöcke oder Mountainbike allein oder in der Gruppe oder auch auf dem Weg zur Arbeit auf den Feldern und in den Weinbergen entdecken wir sie am Wegesrand – die Feldkreuze und Bildstöcke auf unserem Gemeindegebiet.

In der Begrifflichkeit des diözesanweiten Prozesses „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ sind sie pastorale Orte, also Orte, an denen sich Mensch und Evangelium begegnen können.

So lesen wir beim Feldkreuz am Waldrand in den Stein gemeißelt: „Im Kreuz ist Heil!“. Andere Feldkreuze weisen dagegen nur das Jahr ihrer Errichtung aus: 1881 das Kreuz bei der Schutzhütte am Staufenberg, 1884 das Kreuz bei den Aussiedlerhöfen am Hüttenackerweg oder 1913 das Kreuz oberhalb des Friedhofs.

In ihrer Vielzahl deuten die Kreuze auf die Volksfrömmigkeit in einer katholisch geprägten, ehemals selbständigen Gemeinde hin. Wer die einzelnen Kreuze aus welchem Anlass aufgestellt hat, ist leider größtenteils nicht überliefert. In der Pfarrchronik ist z.B. zum Jahr 1913 nur zu lesen: „Bei der Öschprozession am 1. Mai wurden zwei von den Männern und Frauen Sontheims gestiftete Feldkreuze eingeweiht.“

Ein Mal im Jahr machen wir uns bis heute auch als Kirchengemeinde auf den Weg zu diesen Feldkreuzen oder Bildstöcke

und halten dort Gottesdienst: Die Flurprozession oder auch Öschprozession am Feiertag Christi Himmelfahrt verbindet die Feldkreuze und Bildstöcke um den Staufenberg.

Flurprozessionen an den Bitttagen lassen sich auf eine Anordnung des Bischofs von Vienne, Mamertus, im Jahr 469/470 zurückführen, wegen Erdbeben und Missernten an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt Bußprozessionen zu halten. Um 800 wurden die drei Bitttage von Papst Leo III. auch im gesamten Bereich der römischen Liturgie eingeführt. Die Woche, in der die Bitttage liegen, wird auch als Gangwoche, Betwoche, Bittwoche oder Kreuzwoche – weil den Prozessionen an diesen Tagen das Kreuz vorangetragen wurde – bezeichnet.

Seit wann es in unserer Kirchengemeinde eine Flurprozession zu Christi Him-



melfahrt gibt, ist leider nicht bekannt. Im Gespräch mit älteren Gemeindemitgliedern erfahren wir aber, dass sich die Gottesdienstgemeinde früher direkt im Anschluss an den Festgottesdienst am Vormittag auf den Weg gemacht hat, über die heutige Staufenbergstraße zuerst zum Kreuz an der Charlottenstraße, von dort weiter zum Kreuz am Waldrand, danach zum Kreuz an der Schutzhütte und schließlich über das Kreuz oberhalb des Friedhofs zurück zur Kirche. So konnte der Festgottesdienst mit Prozession zu Himmelfahrt schon mal ungefähr drei Stunden dauern. Und das, nachdem vorher morgens das Vieh im Stall versorgt werden musste. Das Buch „Sontheim in alten Fotografien 1858 bis 1945“ zeigt etliche Bilder von der Flurprozession am 10. Mai 1934, auf denen mehrere Hundert Gottes-

dienstbesucher zu sehen sind, „Schulmädchen und Schulbuben mit Lehrern, Jungfrauen und Jungmänner“, Frauen und Männer in der Prozessionsordnung getrennt voneinander. Bereits seit 1930 – ein Jahr nach ihrer Gründung – begleitet die Musikkapelle St. Martinus mit ihrem Spiel die Flurprozession.

Aber die Zeiten haben sich geändert: Heute trifft man sich um 19.00 Uhr bei



der Schutzhütte am Staufenberg. Manchmal fragt man sich, ob es mehr Musiker als Teilnehmer sind. Der Prozessionsweg führt dann bei Gebeten und Liedern an vier Stationen ein Mal rund um den Berg.

Was hat die Zeit überdauert? Was kann die Flurprozession zu Christi Himmelfahrt uns in Sontheim, Horkheim und Heilbronn heute sagen?

Eine Bittprozession in einer Zeit, in der bei uns immer weniger Menschen direkt im Anbau von Grundnahrungsmitteln beschäftigt und auch saisonale Agrarprodukte dank globalem Handel ganzjährig verfügbar sind, macht uns die Bitte um eine gute Ernte bewusst, dass diese letztlich nicht machbar, sondern Geschenk ist. In einer Zeit, in der die Arbeit die meisten Menschen vielleicht weniger körperlich, aber die einen durch dauernde Erreichbarkeit, die anderen durch lange Arbeitslosigkeit dennoch physisch und psychisch

belastet, ist die Bitte um Arbeit für alle, um die Früchte unserer Arbeit und für den Menschen dahinter immer noch zeitgemäß.

Mancher Spaziergänger, Sportler oder Fahrradfahrer hat sich in den letzten Jahren angesichts der Flurprozession schon die Augen gerieben, sich sicher gefragt, was da los ist – und ist schließlich – neugierig? respektvoll? berührt? – stehen geblieben oder ein Stück des Weges mitgegangen.

Und manche Prozessionsteilnehmer und Musiker machen auf dem Heimweg eine weitere Station beim Weinfest eines örtlichen Winzers, lassen dort den Gottesdienst und Abend ausklingen und verschaffen sich persönlich ein Bild von der Ernte des Vorjahres ...

Susanne Katz



Aufnehmen von einem fremden Land – aufgenommen werden in einem unbekanntem Land

32 Flüchtlinge in Horkheim und (irgendwann einmal) 82 in Sontheim?



Am 4. Februar erfuhr die Bevölkerung auf einer Informationsveranstaltung der Stadt Heilbronn, dass diese plant, die Alte Kelter in Sontheim als Unterkunft für 82 Flüchtlinge umzubauen. Wurde die anschließende Diskussion teilweise noch sehr kontrovers geführt, so fanden sich am Ende doch 27 Sontheimer, die sich bereit erklärten, die Stadt bei der Bewältigung dieser großen Aufgabe zu unterstützen. Den Flüchtlingen sollte für eine gewisse Zeit eine menschenwürdige Unterkunft und auch eine fruchtbare Begegnung mit der Bevölkerung gewährleistet werden.

Und so lud die ARGE, die Arbeitsgemeinschaft Flüchtlingsarbeit Heilbronn, zusammen mit Vertretern der Stadt zu einem ersten Treffen der zukünftigen Unterstützer in das Gemeindehaus St. Martinus ein. Und gekommen waren mehr als 50 Sontheimer, Menschen aller Altersgruppen, Konfessionen, Berufe. Sie alle wollten die neuen Sontheimer in ihrer zeitlich begrenzten Bleibe willkommen heißen, sie begleiten und unterstützen.

Und so fanden sich neben einem Organisationsteam Gruppen zusammen, die sich um die sportliche Betätigung der Flüchtlinge kümmern, die begleitende

und vertiefende Deutschkurse anbieten, die ein regelmäßig stattfindendes Begegnungscafé organisieren oder die eine Fahrradwerkstatt zusammen mit den Flüchtlingen aufbauen wollten.

Das waren vielversprechende Ansätze und sie zeugen von einer großen Geste der Hilfsbereitschaft und einer fruchtbaren Willkommenskultur in unserer Stadt, insbesondere in Sontheim.

Drei Tage später war der örtlichen Presse zu entnehmen, die Stadtverwaltung habe

im nichtöffentlichen (!) Teil der Gemeinderatssitzung die Alte Kelter zur "Notreserve" erklärt, was bedeutet, dass die begonnen Umbaumaßnahmen, die bereits seit Mitte Februar ruhten, nicht weiter ausgeführt und somit auf absehbare Zeit auch keine Flüchtlinge in der Alten Kelter untergebracht werden. Leider hat die Stadtverwaltung das den anwesenden Unterstützern am Tag des Treffens nicht mitgeteilt ...

Wir als Kirchengemeinde bleiben bei unserem Angebot, unser Gemeindehaus St. Martinus bei Bedarf - und wenn wir es nicht selbst benötigen - für Versammlungen des Unterstützerkreises und für ein Begegnungscafé, sollte es einmal eines geben, zur Verfügung zu stellen.

Die Horkheimer Flüchtlinge - 32 Männer aus Syrien - haben sich inzwischen in ihrer Unterkunft in der Alten Turnhalle gut eingelebt. Auch in Horkheim bietet man ein Begegnungscafé an, kümmert sich um die Fahrräder, um Arztbesuche oder begleitet die Flüchtlinge bei Behördengängen. Dort hat sich inzwischen ein Patensystem entwickelt: Ein oder eine Unterstützerin kümmert sich gezielt um drei bis vier Flüchtlinge. Und so hat jeder etwas davon: Die Flüchtlinge und auch die Unterstützer, denn man versteht die Fremden erst dann, wenn man sie kennengelernt hat.

Udo Völker

Nord-Süd-Lädle – Fairer Handel in St. Martinus

Das Nord-Süd-Lädle hat an folgenden Wochenenden nach den jeweiligen Gottesdiensten geöffnet:

Samstag, 19. März: Max.-Kolbe-Kirche

Sonntag, 20. März: St.-Martinus-Kirche

Samstag, 23. April: Heilig-Geist-Kirche

Sonntag, 24. April: St.-Martinus-Kirche

Samstag, 28. Mai: Max.-Kolbe-Kirche

Sonntag, 29. Mai: St.-Martinus-Kirche

Samstag, 18. Juni: Heilig-Geist-Kirche

Sonntag, 19. Juni: St.-Martinus-Kirche

Samstag, 23. Juli: Max.-Kolbe-Kirche

Sonntag, 24. Juli: St.-Martinus-Kirche

Wenn Sie Interesse haben: Wir suchen Damen und Herren für den Verkauf unserer Waren. Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro!



Unsere Handelsorganisation "gepa" berichtet:



Wir bewegen

Mit einem bewussten Lebensstil können wir alle eine ganze Menge in Gang setzen. Von kleinen Schritten bis hin zu großen Taten: Es gibt vielfältige Möglichkeiten etwas zu bewegen, damit mehr Menschen weltweit eine Zukunft haben.

Wir handeln fair – und mehr!

„fair+“ heißt für uns, dass wir mehr leisten als die allgemeinen Fair Handelskriterien verlangen. So bieten wir Produkte von höchster Qualität wie Kaffee, Tee, Honig, Schokolade oder Handwerk. Dabei bezahlen wir fair, häufig über Mindeststandards hinaus. In Mischprodukten streben wir hohe Fair Handelsanteile bis zu 100 Prozent an. Unsere Produktionskette können wir von der Produzentenorganisation bis ins Päckchen rückverfolgen.

Aber es geht uns nicht nur um das Produkt alleine – wir setzen uns für unsere Partner im Süden ein. Daher gehören Baumpflanzaktionen für CO₂-Ausgleich und Klimaschutz sowie Bildungsarbeit und politisches Engagement ebenfalls dazu. Denn unsere Gesellschafter haben uns auch den Auftrag gegeben, auf die Veränderung ungerechter Welthandelsstrukturen hinzuwirken.



KAB Sontheim aktuell

Am 16. Februar hatte die KAB ihre Jahreshauptversammlung. Die Versammlung lief sehr ruhig und gut. Dieses Jahr standen keine Wahlen an, was einen zügigen Ablauf zufolge hatte. Hervorzuheben sind Ehrungen. Dieses Jahr wurden Brigitte Rupp und Oswald Schmid für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Zur Ehrung kam Diözesanpräses Pfr. Emil Benk aus Stuttgart. (Bild von links: Juliane Exner, Rudolf Rupp, Pfr. Emil Benk, Brigitte Rupp, Oswald Schmid, Michael Rupp)

„Es gibt nichts Gutes außer man tut es“

Mit den 36-Stunden-Aktionen in den letzten Jahren für mehr soziale Gerechtigkeit bringt die KAB einiges in Bewegung. So konnte u.a. mit der Liegestuhl-Aktion „Gott sei Dank ist wieder Sonntag“ eine Evaluation der Ladenöffnungszeiten an-

geschoben werden. Die Idee von diözesanweiten gemeinsamen Aktionstagen bekam Schwung. Waren es im ersten Jahr 15 Gruppen, die sich beteiligten, steigerte sich ihre Zahl in den vergangenen Jahren stetig. Ohne die KAB wäre der Sonntag schon längst gefallen. Weitere Aktionen waren „Pflege am Boden“ und „Sinnvoll leben“.

2015 richtete sich der Schwerpunkt auf „Gut Wirtschaften“. Hier stand die Altkleidersortierung in Laupheim im Mittelpunkt. Mit dem Altkleiderrecycling schaffen wir gutes Wirtschaften in Uganda und mit unseren Forderungen wollen wir sozial gerechte Rahmenbedingungen für einen fairen Welthandel ermöglichen. Wir schwätzen nicht, wir handeln. Deshalb will die KAB auch dieses Jahr wieder die Kleidersammlung der Aktion Hoffnung unterstützen.



Wir bitten Sie alle deshalb schon heute, ihre Altkleider zu sammeln. **Die Punkt-sammlung soll am Samstag, 7. Mai 2016 durchgeführt werden.** Nähere Informationen dazu werden noch veröffentlicht.

Frühlingsregen

Wenn ich „Segen“ denke, kommt mir der Frühlingsregen in den Sinn, der uns den Duft der Erde atmen lässt und – sich dem Sonnenlicht verbündend – die Kargheit kahler Winteräste in lichtiges Grün verwandelt.

Mit jedem Frühlingstag wächst in mir die Sehnsucht, dass einer nicht müde wird, behutsam regnen lassen auf die Dürre meiner Tage, das verborgene Leben beharrlich hervorzulocken, bis es sich endlich ans Licht wagt.

(Antje Sabine Naegeli)

Mit diesen Worten wünscht die KAB Sontheim in allen ein Frohes Osterfest und die Erfahrung, dass auch in Ihnen immer wieder neues Leben möglich ist.

Michael Rupp
1. Vorsitzender

Liebe Kolpingschwestern,
liebe Kolpingbrüder, liebe Gemeinde,
"Schenkt der Welt ein menschliches Gesicht" - diese Worte bilden sozusagen den Schlussakkord des Musicals um Adolph Kolping. Wer in Köln beim Kolpingtag dabei war, der hat vielleicht die Melodie und den Text noch im Kopf.

"Schenkt der Welt ein menschliches Gesicht" - das war nicht nur der Schlussakkord des Kolpingtages, sondern es ist gleichzeitig ein Auftrag an uns alle.

Papst Franziskus hat das Heilige Jahr unter das Thema der Barmherzigkeit gestellt! Wie sehr wir alle und die Menschen um uns herum der Barmherzigkeit bedürfen, das ahnen wir wohl! Es geht nämlich darum, dass ich dem anderen erst einmal wohlwollend begegne, ihn mit einem guten Blick empfangen. Es tut uns gut, wenn wir solch eine Erstaufnahme erfahren! Wir erleben gerade eine sehr anspruchsvolle Zeit, eine Zeit auch von Veränderung, die nicht wenigen Menschen Angst macht. Doch Angst ist ein schlechter Berater für weitere Schritte.

In all den Herausforderungen unserer Zeit stehen wir in einer großen Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern. Und diese Gemeinschaft hat ein sehr großes Potential in die Welt hinein zu wirken und etwas zu verändern.

Wir alle sind aufgefordert und eingeladen, das Heilige Jahr der Barmherzigkeit mit Inhalt und Taten zu füllen. Wir Christen sind eine starke Gemeinschaft - das macht Mut - geben wir der Welt in diesem Jahr unser menschliches Gesicht.

Ilse Stephan, Vorsitzende



Kirche für Familien

Liebe Kinder, liebe Eltern,
liebe Gemeindemitglieder,

herzlich laden wir Sie und Euch ein zu
den nächsten gezielten Angeboten für Fa-
milien in unserer Kirchengemeinde:

Kinderkreuzweg

Karfreitag, 25. März, 10.00 Uhr
Treffpunkt: vor der St.-Martinus-Kirche

Wandergottesdienst

Samstag, 4. Juni 2016, 17.30 Uhr
Treffpunkt: vor der St.-Martinus-Kirche

Ihr und Euer Ausschuss
„Kinder und junge Familien“
des Kirchengemeinderats

Feste im Kirchenjahr – für Kinder erklärt

Christi Himmelfahrt

Im Himmel gibt es viel Licht und Sonne.
Dort ist es schön. „Dort wohnt Gott“, sa-
gen die Leute. In alten Kirchen kannst du
Bilder sehen, auf denen Jesus auf einer
Wolke nach oben in den Himmel schwebt.
Das hat mit dem Fest Christi Himmelfahrt
zu tun. Wir feiern es 40 Tage nach Ostern.
Damit meinen wir nicht, dass Jesus in die
Wolken fliegt, sondern zurückkehrt zu sei-
nem Vater.

Pfingsten

S i e b e n
W o c h e n
n a c h O s -
t e r n f e i e r n
w i r P f i n g -
s t e n . D i e s e s
F e s t h a t

mit dem Heiligen Geist zu tun. Der Hei-
lige Geist kommt wie ein Sturm und wie
ein Feuer über die Apostel. Der starke
Wind bewegt sie und sie merken, wie ihre
Angst vor den Feinden verschwindet. Sie
erzählen begeistert allen Menschen das
Evangelium von der Auferstehung Jesu
weiter.



Fronleichnam

Zehn Tage nach Pfings-
ten feiern wir Fron-
leichnam. Dieses Wort
heißt Leib des Herrn.
An diesem Festtag fei-
ern wir mit Jesus nicht
in der Kirche, sondern
der Leib Christi, das heilige Brot, wird in
einer kostbaren Monstranz (= Schauge-
fäß) nach draußen getragen. Wir versam-
meln uns zu feierlichen Umzügen durch
die Felder, Dörfer und Städte.



Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbo-
gen, www.kinder-regenbogen.at.
In: Pfarrbriefservice.de.



Besondere Gottesdienste und andere Termine im Überblick

März

- 19./20.03. nach allen Gottesdiensten: Nord-Süd-Lädle
- 19.03. 18.30 Uhr Maximilian Kolbe Eucharistiefeier mit Palmweihe
- 19.03. 19.30 Uhr GH Gundelsheim Einladung der Kolpingfamilie zur Buchvorstellung „Jesus von Nazareth“ mit dem Autor Michael Hesemann
- 20.03. 11.00 Uhr St. Martinus Eucharistiefeier zum Palmsonntag mit Erstkommunionkindern
- 18.00 Uhr St. Martinus LEBENSZEICHEN: Bußandacht
- 21.03. 17.00 Uhr in den Fluren von Sontheim KAB und Kolping laden ein zur Kreuzwegandacht
- 22.03. 20.00 Uhr Ev. Georgskirche Ökumenische Passionsandacht/ Jugendkreuzweg Horkheim
- 24.-28.03. Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern siehe Seite 20

April

- 10.04. 9.00 Uhr St. Martinus Erstkommunion 2016 mit chormidable
- 11.00 Uhr St. Martinus Erstkommunion 2016 mit dem Heilig-Geist-Chor
- anschl. jeweils Auf dem Bau Ständchen der Musikkapelle St. Martinus
- 12.04. 20.00 Uhr GH St. Martinus Sitzung des Kirchengemeinderats
- 13.04. 15.00 Uhr GH Heilig Geist Treff um Drei
- 14.04. 14.30 Uhr GH St. Martinus Seniorentreff: Aus der Märchenwelt
- 23./24.04. nach allen Gottesdiensten Nord-Süd-Lädle
- 24.04. 12.00 Uhr St. Martinus Pfarrbücherei
- 28.04. 13.25 Uhr Obereisesehim Offener Seniorentreff: Wanderung

Mai

- 05.05. Christi Himmelfahrt**
- 11.00 Uhr St. Martinus Festgottesdienst
- 19.00 Uhr Staufenberg Flurprozession
(Alt. St. Martinus) mit der Musikkapelle St. Martinus

Wissenswertes

08.05.	12.00 Uhr	St. Martinus	Pfarrbücherei
	18.00 Uhr	St. Martinus	LEBENSZEICHEN: Maiandacht
10.05.	20.00 Uhr	Maximilian Kolbe	Sitzung des Kirchengemeinderats
11.05.	15.00 Uhr	Heilig Geist	Treff um Drei
12.05.	14.30 Uhr	St. Martinus	Seniorentreff: Maiandacht
14.05.	18.30 Uhr	Maximilian Kolbe	Vorabendgottesdienst zu Pfingsten

15./16.05. Pfingstfest

15.05.	9.30 Uhr	St. Martinus	Festgottesdienst
	11.00 Uhr	Heilig Geist	Patrozinium mit dem Heilig-Geist-Chor
16.05.	11.00 Uhr	St. Martinus	Zentraler Gottesdienst zum Pfingstmontag

26.05. Fronleichnam

	9.00 Uhr	St. Martinus	Festgottesdienst mit Chören und anschl. Prozession
28./29.05.	nach allen Gottesdiensten		Nord-Süd-Lädle
29.05.	18.00 Uhr	St. Martinus	LEBENSZEICHEN: Maiandacht

Juni

04.06.	17.30 Uhr	Auf dem Bau	Wandergottesdienst
05.06.	12.00 Uhr	St. Martinus	Pfarrbücherei
09.06.	13.25 Uhr	Köpferstausee	Seniorentreff: Wanderung mit Einkehr
12.06.	17.00 Uhr	Maximilian Kolbe	LEBENSZEICHEN: Mitsing-Konzert
15.06.	15.00 Uhr	Heilig Geist	Treff um Drei
18./19.06.	nach allen Gottesdiensten		Nord-Süd-Lädle
19.06.	12.00 Uhr	St. Martinus	Pfarrbücherei
21.06.	20.00 Uhr	Heilig Geist	Sitzung des Kirchengemeinderats
22.06.	14.30 Uhr	St. Martinus	Seniorentreff: Unterhaltungsnachmittag

Juli

03.07.	12.00 Uhr	St. Martinus	Pfarrbücherei
10.07.	10.00 Uhr	St. Martinus	Firmung mit Domkapitular Stäps, anschl. Stehenbleiben Auf dem Bau
13.07.	15.00 Uhr	Heilig Geist	Treff um Drei
17.07.	10.00 Uhr	St. Martinus	Ökumenischer Gottesdienst zum Sontheimer Altstadtfest
	12.00 Uhr	St. Martinus	Pfarrbücherei
23./24.07.	nach allen Gottesdiensten		Nord-Süd-Lädle

So erreichen Sie uns

Pfarramt St. Martinus

Auf dem Bau 1

☎ 3 90 53-0 mit Anrufbeantworter

Fax: 3 90 53-20

E-mail: pfarramt@martinus-hn.de

Homepage: www.martinus-hn.de

Pastoralreferentin Susanne Funk

☎ 3 90 53-15

Bürozeiten

Frau Mainka und Frau Nüßlein

Mo., Mi., Fr. 8.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

Gesprächsmöglichkeiten

Bei seelsorgerlichen Anliegen und Fragen

können Sie sich an Pastoralreferentin

Susanne Funk wenden.

Kirchengemeinderat

Zweite Vorsitzende

Susanne Katz ☎ 57 44 77

Pfarrbücherei

Untergeschoss Pfarrhaus, Auf dem Bau 1

sonntags 14-tägig nach dem Gottesdienst

um 11.00 Uhr (außer in den Schulferien)

Gemeindehäuser

St. Martinus:

Pfarramt ☎ 3 90 53-0

Maximilian Kolbe:

Fam. Klosek ☎ 57 91 41

Heilig Geist:

Herr Degert ☎ 57 61 16

Kindergarten

Maximilian Kolbe

Jörg-Ratgeb-Platz 25

☎ 58 02 48

Kindertagesstätte

St. Christophorus

Eberlinstr. 16 ☎ 57 46 40

Katholische Sozialstation

(Kranken-, Alten- und Familienpflege)

Lauterbachweg 4

☎ 8 30 30 oder 0171 308 28 90

Kolpingsfamilie

Ilse Stephan ☎ (0 70 66) 71 70

KAB

Michael Rupp ☎ 6 49 37 50

Seniorentreff

Heinz Reichert ☎ 25 57 61

Seniorentanz

Juliane Exner ☎ 57 31 31

Lieselotte Rehwald ☎ 25 57 90

Musikkapelle St. Martinus

Susanne Katz ☎ 57 44 77

Kirchenchor Cäcilia Sontheim

Rita Fischer ☎ 25 46 32

Heilig-Geist-Chor Horkheim

Bernd Kurz ☎ 25 25 24

Annette Kühner ☎ 57 06 64

chormidable

Andrea Heinrichs ☎ 2 79 59 52

Ministranten

Lukas Kirchniawy ☎ 62 95 95

Clemens Kuttruf ☎ 25 72 76

Kimberly Endres ☎ 57 23 21



Unsere Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Gründonnerstag, 24. März 2016

19.30 Abendmahlsgottesdienst (St. Martinus)

anschl. Betstunde gestaltet von KAB und Kolping
(St. Martinus)

Karfreitag, 25. März 2016

10.00 Kinderkreuzweg (St. Martinus)

15.00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
(St. Martinus)

Ostersonntag, 27. März 2016

6.00 Auferstehungsfeier
mit Bläsern der Musikkapelle
(St. Martinus),
anschl. Frühstück im Gemeindehaus
(angeboten von den Ministranten)

10.00 Festgottesdienst (Heilig Geist)
Der Heilig-Geist-Chor
unter der Leitung von Johannes Janositz
singt die „Missa Jubilate Deo“
von Hermann Angstenberger.

11.00 Festgottesdienst (St. Martinus)
Der Kirchencor Cäcilia,
begleitet von Bläsern der
Musikkapelle, St. Martinus,
singt Teile aus der „Menschik-Messe“.

Ostermontag, 28. März 2016

11.00 Zentraler Festgottesdienst
(Maximilian Kolbe)

